



# Hinweise zur Anfertigung schriftlicher Ausarbeitungen

*Professur für Altes Testament, FB 06 Evangelische Theologie*

## 1. Allgemeines

Schriftliche Ausarbeitungen werden in der Regel als Modulabschlussprüfungen in den jeweiligen Studienordnungen geführt. Speziell sind damit Hausarbeiten im Anschluss an Pro- oder Hauptseminare gemeint sowie im Magister Theologiae die neu eingeführte Form der *directed studies* ([http://www.satzung.uni-frankfurt.de/2014/Mag\\_Theo\\_-250914.pdf](http://www.satzung.uni-frankfurt.de/2014/Mag_Theo_-250914.pdf), §23 (8)).

Schriftliche Ausarbeitungen sind innerhalb einer von dem/der Prüfenden festgelegten Frist zu erbringen. Die fertig gestellten Ausarbeitungen sind (soweit nicht anders vereinbart) in einfacher Ausfertigung innerhalb der Bearbeitungsfrist bei der/dem Prüfenden einzureichen.

## 2. Hinweise zur formalen Gestaltung

Wissenschaftliche Arbeiten leben in erster Linie von ihrer Sachlichkeit, Überprüfbarkeit und ihrer Zuverlässigkeit. Dazu ist es zwingend notwendig, die wissenschaftliche und methodische Distanz auch sprachlich zum Ausdruck zu bringen: die Arbeit soll sich stilistisch an einen gebildeten Adressatenkreis wenden, der informiert und überzeugt werden möchte. Eigene Stellungnahmen können wiedergegeben werden, allerdings sind sie als solche zu kennzeichnen; gleiches gilt für Schlussfolgerungen, die auf der Grundlage von Argumenten und deren Abwägungen zu ziehen sind.

**Anlehnungen an fremdes Gedankengut in Form von direkten und/oder indirekten Zitaten sind zwingend durch entsprechende Belege kenntlich zu machen!!!**

### 2.1 Schriftart und -größe

Im Fließtext ist eine Serifenschriftart (bspw. Times New Roman) zu verwenden (Überschriften können abweichen), Größe 12pt, Zeilenabstand 1,5, Blocksatz.

In Fußnoten wird die Schriftart des Fließtextes übernommen, die Schriftgröße beträgt 10pt, Zeilenabstand 1,0.

### 2.2 Randeinstellungen

Üblich sind 2cm oberer/ unterer Rand, 2cm linker Rand, 5cm rechter Rand.

### 2.3 Umfang

Richtwert für den Umfang einer Proseminararbeit ist 20 Seiten +/- 10%.

Der Umfang einer Hauptseminararbeit sollte zwischen 30 und 40 Seiten liegen.

Der Umfang von *directed studies* sollte laut Studienordnung „höchstens 10 Seiten (25.000 Zeichen einschließlich Leerzeichen)“ betragen.

### 2.4 Deckblatt

- Name der Hochschule, Name des Fachbereichs, Titel der Veranstaltung mit Angabe des Semesters und Name des Dozenten
- Thema der Arbeit
- Name und Anschrift des Verfassers inkl. e-mail-Adresse, Studiengang und Fachsemesterzahl sowie Matrikelnummer, ggf. Abgabetermin bzw. Abfassungszeitraum.



Die Seitenzahl erscheint erstmals auf der ersten Textseite der Hausarbeit.

## 2.5 Zitation/Fußnoten

Allgemein wird unterschieden zwischen direkten und indirekten Zitaten.

Ein direktes Zitat bedeutet die unveränderte und wörtliche Wiedergabe fremder Gedanken. Auslassungen oder eigene Anmerkungen sind in eckigen Klammern deutlich zu machen [...] / [Anmerkung des Verfassers]; bei Verweis auf Druckfehler oder Ausdrucksfehler im Zitat kann dies durch ein eingeschobenes [sic!] deutlich gemacht werden. Ein direktes Zitat wird in doppelte Anführungszeichen gesetzt.

Ein indirektes Zitat bedeutet die sinngemäße, aber nicht wörtliche Wiedergabe fremder Gedanken. Sämtliche Zitate – direkte und indirekte – werden in entsprechenden Fußnoten belegt!

In Fußnoten wird in verkürzter Weise auf die verwendeten Werke hingewiesen.

Eine Fußnote wird in dieser Form angegeben: Nachname Autor, Werk, Seitenzahl, bspw.:

*Schnelle, Einführung in das Neue Testament, S. 10.*

I.d.R. ist bei erstmaliger Nennung eines Werkes der vollständige Titel zu nennen, fortlaufend kann ein Kurztitel verwendet werden:

Vgl. *Schnelle, Einführung, S. 10.*

*[Beispiel eines indirekten Zitats in der Fußnotenformulierung]*

Jede Fußnote beginnt mit einem Großbuchstaben! Jede Fußnote endet mit einem Punkt!

*Geben Sie in Ihren Fußnoten dasselbe Werk und denselben Autor immer wie hier beschrieben an, beziehen Sie sich nicht mit „A.a.O.“ auf bereits zitierte Werke!*

*Nur wenn Sie in zwei direkt aufeinander folgenden Fußnoten dieselbe Seite desselben Werks angeben, dürfen Sie „Ebd.“ setzen!*

*Wenn Sie längere Abschnitte aus der Literatur (mehr als fünf Seiten) paraphrasieren, setzen Sie regelmäßig Fußnoten mit der entsprechenden Angabe – beenden Sie Ihre Paraphrase nicht mit „Fußnote: Vgl. Schmidt, Theologie, S. 1-999.“*

## 2.6 Plagiat und Eigenständigkeitserklärung

Wenn Sie in Ihrer Hausarbeit Wortzusammenhänge, Sätze oder Abschnitte direkt übernehmen (und damit dafür Ihre Autorschaft behaupten), ohne diese als Zitat kenntlich zu machen, liegt ein Plagiat vor.<sup>1</sup> Plagiate haben stets juristische Folgen; der Betrugsversuch wird intern an das für Sie zuständige Prüfungsamt gemeldet, die Arbeit gilt als nicht bestanden (00 Notenpunkte, ungenügend).

Sollten Sie die Prüfungsleistung bereits zum zweiten Mal ablegen und wird Ihnen dabei ein Plagiat nachgewiesen, ist das Modul nicht bestanden und kann auch nicht mehr wiederholt werden!

Ein zweiter Plagiatsversuch führt regelmäßig zu weiteren juristischen Schritten (Exmatrikulation).

---

<sup>1</sup> Ausnahme ist nur das Zitat einer Bibelstelle – hier reicht der Stellennachweis.

Bei Klausurarbeiten reicht es, wenn sie in einer Klammer nach dem wörtlichen oder sinngemäßen Zitat „Müller, Theologie“ setzen.



Als letzte Seite Ihrer Hausarbeit setzen Sie bitte folgenden Text ein und unterzeichnen ihn handschriftlich:

***Eigenständigkeitserklärung***

***Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Hausarbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht. Dies gilt auch für die Abbildungen.***

### **3. Zur Anlage der Arbeit**

#### **3.1 Inhaltsverzeichnis**

Im Inhaltsverzeichnis werden alle Kapitel und Unterkapitel mit Seitenzahlen genannt. Für die Gliederung der Kapitel kann entweder ein dezimalnumerisches (1; 1.1; 1.1.1; usw.) oder ein alphanumerisches (A, A.I, A.I.I, usw.) System verwendet werden; keine Mischformen(!).

#### **3.2 Einleitung [max. 10% des Gesamttextes]**

In der Einleitung erfolgt eine Hinführung zum Thema; hier kann die eigene Motivation dargelegt werden. Neben einer Begründung der Methodenwahl/des Vorgehens wird hier ein Überblick über den Aufbau der Hausarbeit gegeben, der die Einzelteile der Arbeit knapp vorstellt und ihren Zusammenhang erläutert.

Die Einleitung muss eine klar erkennbare Fragestellung enthalten: „In dieser Arbeit will ich xyz untersuchen/darstellen/diskutieren und wende dazu folgende Methoden an.“

#### **3.3 Hauptteil [ca. 80% des Gesamttextes]**

Der Hauptteil ist das Kernstück der Arbeit, er ist in Kapitel und ggf. Unterkapitel zu unterteilen.

Hier erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema. Der Hauptteil ist je nach Fachgebiet, in dem die Arbeit geschrieben wird, zu gliedern, so z.B. methodisch, historisch/epochal oder thematisch.

#### **3.4 Schluss/ Fazit [max. 10% des Gesamttextes]**

Die eingangs gestellten Leitfragen (falls vorhanden) werden abschließend beantwortet und die Arbeit kurz zusammengefasst. Hier erfolgt eine Interpretation und Bewertung der Ergebnisse, ggf. wird ein Ausblick oder werden Vorschläge zum weiteren Vorgehen in Bezug auf das Thema gemacht.

#### **3.5 Literaturverzeichnis**

Das Literaturverzeichnis ist das Verzeichnis aller Hilfsmittel sowie aller Texte, die in der Hausarbeit wörtlich oder sinngemäß zitiert wurden. Sie werden angeordnet nach der alphabetischen Reihenfolge der Nachnamen der jeweiligen Verfasser.

Auch Internetquellen müssen vollständig nachgewiesen werden: Mit dem Namen des Verfassers oder der Organisation.

I.d.R. ist ein einzeliliger Zeilenabstand und linksbündige Ausrichtung einzuhalten.

In Unterpunkten müssen hier auch Abbildungs- und Medienverzeichnis angeführt werden.



**Wichtig: Immer wieder wird vergessen, Reihentitel oder Zeitschriftentitel abzukürzen. Verwenden Sie S. M. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin / New York<sup>3</sup> 2013 (IATG<sup>3</sup>).**

Das Literaturverzeichnis ist in zwei Kategorien einzuteilen:

**1. Textausgaben und Hilfsmittel** → hier sollten unbedingt die Quelltexte geführt werden,

also BHS und u.U. Septuaginta;

unter Hilfsmittel fallen Wörterbücher und Konkordanzen.

**2. Sekundärliteratur** → alles, was nicht Quelle oder Hilfsmittel ist.

### Monographien bzw. selbstständige Werke:

Nachname Autor, Vorname Autor: Titel. Untertitel, ggf. Reihe und Band, Erscheinungsort [Auflagen, die verändert, ergänzt, bearbeitet wurden, andernfalls Auflagenzahl]Erscheinungsjahr.

*E. Blum, Die Komposition der Vätergeschichte, WMANT 57, Neukirchen-Vluyn 1984.*

*E. Würthwein, Der Text des Alten Testaments. Eine Einführung in die Biblia Hebraica, Stuttgart<sup>5</sup>1988.*

### Hinweise:

- *Beim Verfassernamen stehen keine akademischen Titel!*
- *Titel und Untertitel sind durch einen Punkt zu trennen, auch wenn im Titelsatz ein Doppelpunkt eingetragen ist.*
- *Existieren mehrere Auflagen eines Werkes, so ist stets **die aktuellste zu verwenden** – es sei denn, für Ihre Arbeit ist eine frühere Auflage (etwa bei bestimmten Klassikern) relevant. Die Auflagenzahl ist in der Literaturangabe durch eine hochgestellte Ziffer unmittelbar vor dem Erscheinungsjahr anzugeben, bspw.:*  
*Gertz, Jan Christian (Hg.), Grundinformationen Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen<sup>4</sup>2010.*
- *Werden mehrere Werke eines Autors aufgeführt, so werden diese nach Erscheinungsjahr geordnet; mehrere Werke eines Autors aus einem Erscheinungsjahr sind alphabetisch nach dem ersten Substantiv zu ordnen.*

### Aufsätze/Beiträge in Sammelbänden:

Nachname Textautor, Vorname Autor: Aufsatztitel in: Herausgeber Nachname, Herausgeber Vorname (Hg.), Titel Sammelband, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

*J.C. Gertz, Kompositorische Funktion und literarhistorischer Ort von Deuteronomium 1-3, in: M. Witte u.a. (Hgg.), Die deuteronomistischen Geschichtswerke. Redaktions- und religionsgeschichtliche Perspektiven zur „Deuteronomismus“-Diskussion in Tora und Vorderen Propheten, BZAW 365, Berlin - New York 2006, S. 103-123.*

*Hinweise:*

- Bei Werken mit Herausgeber stehen die Herausgeber immer hinter dem Titel und in der Ordnung Vorname - Nachname!
- Bei mehr als drei Herausgebern können die Herausgeber nach dem ersten Namen auch mit „u.a.“ abgekürzt werden.

**Zeitschriftenartikel**

Nachname Autor, Vorname Autor: Titel: Zeitschriftkürzel, Band (Erscheinungsjahr), Seite von bis.

*M. Köckert, Von einem zum einzigen Gott. Zur Diskussion der Religionsgeschichte Israels: BThZ 15 (1998), S. 137-175.*

*Hinweise:*

- Bei Zeitschriften, die die Seitenzahlen in jedem Heft neu beginnen, muss die Heftnummer angegeben werden. Bei denen, die jahrgangsweise nummerieren (weithin üblich, aber nicht alle!), ist das nicht nötig.

**Lexikonartikel**

Nachname Autor, Vorname Autor: Artikel (Art.) „Artikelname“ in: Lexikonkürzel Bandnummer (Erscheinungsjahr), bzw. Seite.

*H.H. Schmid, Art.: אֶרֶץ 'eretz Erde, Land, in: THAT I, 1984, Sp. 228-236.*

*Hinweise:*

- Jeder namentlich gekennzeichnete Lexikonartikel wird unter dem Autorennamen zitiert!
- Bei Lexika müssen Herausgeber, und Verlagsort nicht angegeben werden, aber unbedingt die Auflage und das Erscheinungsjahr.
- Der Titel des Lexikons erscheint nur mit der Abkürzung.
- Die Bandzahl wird in arabischen Ziffern angeben, auch wenn das Original römisch gezählt sein sollte.
- Die Seiten oder Spalten (Lexika!) genau angeben, also nicht „200 ff.“, sondern „200-214“.
- Bei Artikeln mehrerer Autoren werden die einzelnen Abschnitte angegeben.

**Onlinequellen**

Nachname Autor, Vorname Autor: Artikel/Titel in: Name der Website (vollständige Internetadresse, Zugriffsdatum: TT.MM.JJJJ).

*Koenen, Klaus, Art. Erzählende Gattungen (AT), in: WiBiLex. Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/17700/>) (Zugriffsdatum 23.07.2010, 17:37).*

*Hinweise:*

- Bei Onlinequellen ist es unabdinglich, Zugriffsdatum und den direkten Link (URL) auf den verwendeten Text/Artikel anzugeben!!!

#### **4. Spezifika der jeweiligen Formen schriftlicher Ausarbeitungen**

##### **4.1. Proseminararbeit**

In Proseminararbeiten sollen Sie zeigen, dass Sie die in der Veranstaltung eingeübte Methodik verstanden haben und Sie auf einen alttestamentlichen Text anwenden können.

##### **4.2 Hauptseminararbeit**

In einer Hauptseminararbeit gilt es, eigenständig ein bestimmtes Thema (i.d.R. in Anknüpfung an das Seminar) zu bearbeiten. Hierbei ist stärker als in der Proseminararbeit Transferleistung erforderlich. Ob es sich um eine detaillierte Exegese eines Textes, exegetische Erschließung mehrerer Texte oder eine thematische Arbeit (dann ggf. mit Kurzexegesen) handelt, sprechen Sie mit Ihrem/r Prüfer/in ab.

##### **4.3 *directed studies***

Für *directed studies* gelten grundsätzlich alle Regeln, die bei einer Hausarbeit zu beachten sind. Die genaue Gestaltung von *directed studies* (Essay, Portfolio, Rezension) obliegt dem Ermessen des/der Prüfenden.



## 5. Übersicht zu Standardwerken der alttestamentlichen Exegese

### 5.1 Einleitungswerke/ Arbeitsbücher zum AT/ Geschichte Israels

Jan Christian Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen <sup>4</sup>2010.

Hans Christoph Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament, UTB 2146, Göttingen <sup>3</sup>2011.

Barbara Schmitz, Geschichte Israels, UTB 3547, Paderborn 2011.

Erich Zenger u.a. (Hgg.), Einleitung in das Alte Testament, Studienbücher Theologie 1,1, Stuttgart <sup>8</sup>2012.

*Biblische Enzyklopädie* – Reihe mit 12 themengebundenen Einzeltiteln.

*Grundrisse zum Alten Testament* [GAT] – ATD-Ergänzungsreihe mit 11 themengebundenen Einzeltiteln.

### 5.2 Kommentarliteratur

Altes Testament Deutsch (ATD)

Biblischer Kommentar zum Alten Testament (BK.AT)

Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament (HThK.AT)

Neuer Stuttgarter Kommentar: Altes Testament (NSK.AT)

The Anchor Bible (AncB)

The international critical commentary on the holy scriptures of the Old and New Testaments (ICC)

World biblical commentary (WBC)

### 5.3 Wichtige Monographische Reihen

Beihefte zur Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft (BZAW)

Forschungen zum Alten Testament (FAT)

Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments (FRLANT)

*Biblische Gestalten* (BG)

### 5.4 Zeitschriften

Journal for Biblical Literature (JBL)

Journal for the Study of the Old Testament (JSOT)

Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft (ZAW)

Vetus Testamentum (VT)

### 5.5 Lexika und Nachschlagewerke

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (WiBiLex)

Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG<sup>4</sup>)

Theologische Realenzyklopädie (TRE )

Theologisches *Wörterbuch* zum Alten Testament (ThWAT)

Theologisches *Handwörterbuch* zum Alten Testament (THAT)

Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament (HGANT)

Abraham Even-Shoshan, A New Concordance of the Bible: thesaurus of the language of the Bible, Hebrew and Aramaic, roots, words, proper names, phrases and synonyms, Jerusalem 2000.



## 6. Umschrift: Hebräisch und Griechisch

Falls nötig verwenden Sie für hebräische und griechische Wörter folgende Umschrift:

### 6.1 Hebräisch

Buchstabe	Wortschluss	Name	Lautwert	Umschrift
א		Aleph	Stimmhafter Lautansatz wie im Deutschen bei	'
ב		Bet	w; bei Schreibung ב Lautwert b	b
ג		Gimel	g	g
ד		Dalet	d	d
ה		He	h	h
ו		Waw	w (wie englisch „what“)	w
ז		Zajin	stimmhaftes s wie in „lesen“	z
ח		Het	gutturales ch wie in „ich“	h
ט		Tet	emphatisches t	t/th
י		Yod	j	j/y
כ	ך	Kaph	gutturales ch wie in „noch“; bei Schreibung כ	k
ל		Lamech	l	l
מ	ם	Mem	m	m
נ	ן	Nun	n	n
ס		Samech	s	s
ע		Ajin	stimmhafter Wortansatz stärker als א	'
פ	ף	Pe	f; bei Schreibung פ Lautwert p	p
צ	ץ	Sade	ts/z	š
ק		Qof	emphatisches k	q
ר		Resch	r	r
ת		Sin	stimmloses s wie in „lassen“	ś
ש		Šin	sch	š
ת		Taw	t	t



◌ְ	Qames	langes a/ manchmal å	ā/ å
◌ַ	Patah	kurzes a	a
◌ֶ	Hatef Qames	a/å	ā
◌ִ	Hatef Patah	ganz kurzes a	a
◌ֵ	Sere	langes e	ē
◌ֶ	S <sup>æ</sup> gol	kurzes ä	æ
◌ִ	Hatef S <sup>æ</sup> gol	ganz kurzes ä	æ
◌ִ	Hireq	langes i	ī
◌ֹ	Hol <sup>œ</sup> m	langes o	ō
◌ֹ	Qibbus	u	û



## 6.2 Griechisch

Großbuchstabe	Kleinbuchstabe	Name	Lautung	Umschrift
A	α	Alpha	ā/a	a
B	β	Beta	b	b
Γ	γ	Gamma	g	g
Δ	δ	Delta	d	d
E	ε	Epsilon	kurzes ě (wie in „elf“)	e
Z	ζ	Zeta	weiches z (wie in „ds“)	z
H	η	Eta	langes ä (wie in „Ähre“)	e
Θ	θ	Theta	t	th
I	ι	Jota	i, am Wortanfang j	i
K	κ	Kappa	k	k
Λ	λ	Lambda	l	l
M	μ	My	m	m
N	ν	Ny	n	n
Ξ	ξ	Xi	ks	x
O	ο	Omikron	kurzes offenes ö (wie in „offen“)	o
Π	π	Pi	p	p
P	ρ	Ro	r	r
Σ	σ/ς	Sigma	weiches s (wie in „sieben“)	s
T	τ	Tau	t	t
Υ	υ	Ypsilon	ü	y
Φ	φ	Phi	f	ph
X	χ	Chi	ch, (nach hellen Lauten [e,i,ü] weich: „ich“, nach dunklen Lauten [a,o,u] hart: „ach“)	ch
Ψ	ψ	Psi	ps	ps
Ω	ω	Omega	langes geschlossenes o (ähnlich wie in „Ofen“)	o

## 7. Abkürzungen biblischer Bücher

Bitte verwenden Sie eine einheitliche Abkürzung für biblische Bücher.

Nachfolgend die Zusammenstellung nach den „Loccummer Richtlinien“, dem im deutschsprachigen Raum gebräuchlichsten Abkürzungsverzeichnis biblischer Bücher.

### 7.1 Altes Testament

Gen	Genesis (1 Mose = Das 1. Buch Mose)	Ps	Die Psalmen
Ex	Exodus (2 Mose = Das 2. Buch Mose)	Spr	Das Buch der Sprichwörter (= Die Sprüche Salomos)
Lev	Levitikus (3 Mose = Das 3. Buch Mose)	Koh	Das Buch Kohelet (Pred = Der Prediger Salomo)
Num	Numeri (4 Mose = Das 4. Buch Mose)	Hld	Das Hohelied (= Das Hohelied Salomos)
Dtn	Deuteronomium (5 Mose = Das 5. Buch Mose)	Weish	Das Buch der Weisheit (= Die Weisheit Salomos)
Jos	Das Buch Josua	Sir	Das Buch Jesus Sirach
Ri	Das Buch der Richter	Jes	Das Buch Jesaja
Rut	Das Buch Rut	Jer	Das Buch Jeremia
1 Sam	Das 1. Buch Samuel	Klgl	Die Klagenlieder des Jeremia
2 Sam	Das 2. Buch Samuel	Bar	Das Buch Baruch
1 Kön	Das 1. Buch der Könige	Ez	Das Buch Ezechiel (Hes = Das Buch Hesekiel)
2 Kön	Das 2. Buch der Könige	Dan	Das Buch Daniel
1 Chr	Das 1. Buch der Chronik	Hos	Das Buch Hosea
2 Chr	Das 2. Buch der Chronik	Joel	Das Buch Joel
Esra	Das Buch Esra	Am	Das Buch Amos
Neh	Das Buch Nehemia	Obd	Das Buch Obadja
Tob	Das Buch Tobit (= das Buch Tobias)	Jona	Das Buch Jona
Jdt	Das Buch Judit	Mi	Das Buch Micha
Est	Das Buch Ester	Nah	Das Buch Nahum
1 Makk	Das 1. Buch der Makkabäer	Hab	Das Buch Habakuk
2 Makk	Das 2. Buch der Makkabäer	Zef	Das Buch Zefania
Ijob	Das Buch Ijob (Hiob = Das Buch Hiob)	Hag	Das Buch Haggai
		Sach	Das Buch Sacharja
		Mal	Das Buch Maleachi

### 7.2 Neues Testament

Mt	Matthäusevangelium	1 Tim	1. Timotheusbrief
Mk	Markusevangelium	2 Tim	2. Timotheusbrief
Lk	Lukasevangelium	Tit	Titusbrief
Joh	Johannesevangelium	Phlm	Philemonbrief
Apg	Apostelgeschichte	Hebr	Hebräerbrief
Röm	Römerbrief	Jak	Jakobusbrief
1 Kor	1. Korintherbrief	1 Petr	1. Petrusbrief
2 Kor	2. Korintherbrief	2 Petr	2. Petrusbrief
Gal	Galaterbrief	1 Joh	1. Johannesbrief
Eph	Epheserbrief	2 Joh	2. Johannesbrief
Phil	Philipperbrief	3 Joh	3. Johannesbrief
Kol	Kolosserbrief	Jud	Judasbrief
1 Thess	1. Thessalonicherbrief	Offb	Offenbarung des Johannes
2 Thess	2. Thessalonicherbrief		